Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2012)

Heft: 6: Schlafen - (k)eine Kunst?

Artikel: Profil der Hilfe schärfen

Autor: Lanzicher, Christa

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-821969

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Profil der Hilfe schärfen

Die hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex geraten immer mehr unter Rechenschaftsdruck. Bei der Überarbeitung der Mindestanforderungen, die an das Personal in der Grundpflege gestellt werden, hat der Spitex Verband Schweiz deshalb die Hilfe zu Hause integriert und als Kompetenzrahmen den Spitex-Kantonalverbänden zur Vernehmlassung vorgelegt. Im Gespräch fasst Maja Mylaeus, Ressortleiterin Qualität beim SVS, die Ergebnisse der Vernehmlassung zusammen und zeigt auf, wie das Profil der hauswirtschaftlichen Leistungen zu schärfen ist.

Christa Lanzicher // Das Wichtigste vorneweg: In der Vernehmlassung hielten 22 Kantonalverbände fest, dass die Hauswirtschaft ein wichtiger Teil der Non-Profit-Spitex ist und bleiben soll. Die Unterstützung in der Alltagsbewältigung wird neben der Pflege als zweiter Pfeiler der Spitex betrachtet. Ob allerdings die Bezeichnung «Hilfe zu Hause» dem Bereich gerecht wird, blieb dabei offen.

Zur Debatte stehen für die Zukunft in der Hauswirtschaft zwei Vertiefungsrichtungen: Der eine Fokus richtet sich auf den Erhalt der Selbständigkeit von älteren oder chronisch kranken Personen. Hier gilt es, die noch vorhandenen Ressourcen so lange wie möglich zu erhalten, indem die Personen in ihrer Selbständigkeit gezielt unterstützt werden. In diesem Fall dient die Hilfe zu Hause oft auch als eine wichtige Eintrittspforte für die Pflege. Der andere Fokus geht in Richtung des Haushaltsmanagements. Hier geht es darum, die Haushaltsführung zu übernehmen, um die haushaltführende Kraft, z.B. bei einem Ausfall, für eine vorübergehende Zeit zu ersetzen.

Das erste Profil zur Erhaltung der Selbständigkeit ist bei den Kantonalverbänden unbestritten. Viele Kantonalverbände stimmen auch einer Vertiefung in Richtung «Haushaltsmanagement» grundsätzlich zu. Allerdings bestehen hier mehr Vorbehalte betreffend Einsatzkriterien, vor allem in Bezug auf Krisensituationen. Mit zielgerichteten Weiterbildungen könnten den verschiedenen Tätigkeitsbereichen in der Hilfe zu Hause Profil gegeben werden. Eine solche Ausdifferenzierung ist gemäss Maja Mylaeus zwingend, will man den Mehrwert der Hilfe zu Hause sichtbar machen und ihn dadurch von der allgemeinen Putzarbeit abgrenzen.

Coaching und Management

Grundsätzlich stellt sich immer häufiger die Frage, ob die Haushilfe der Spitex künftig als wesentliche Leistung im Rahmen der Versorgung angeboten und erschwinglich bleiben soll. Maja Mylaeus kann sich vorstellen, dass mit den zunehmenden Einpersonenhaushalten eine neue Art von Versorgung nötig sein wird: «Zum Beispiel wenn jemand an Grippe erkrankt, könnte ein Kurzeinsatz im Haushalt von drei, vier Tagen gerade bei älteren Personen einen durch Entkräftung bedingten Spitalaufenthalt verhindern. Oder wenn Menschen aus anderen gesundheitlichen Gründen vorübergehend und punktuell im Haushalt Unterstützung brauchen.» Für solche Einsätze würde es Spitex-Mitarbeitende brauchen, die in kurzer Zeit einen Haushalt übernehmen und managen könnten.

Gemäss Maja Mylaeus müssten die persönlichen Präferenzen und Fähigkeiten des Personals besser genutzt werden: «Die einen bevorzugen es, den Haushalt zu managen und packen selber gerne an. Die anderen konzentrieren sich lieber auf einen grösstmöglichen Einbezug der Klientin in die Haushaltsführung und bringen die nötige Geduld auf, um die Autonomie der Klientin nicht zu gefährden. Die jeweiligen Fähigkeiten gilt es mit gezielten Schulungen noch zu fördern.»

Die Rolle von FaGes

In der Vernehmlassung wurde auch nach der Rolle von Fachfrauen/Fachmännern Gesundheit (FaGe) gefragt. Mehrheitlich wird diese Rolle als Führungsaufgabe gesehen. Leitung eines Haushaltsteams, Führung von Mitarbeitenden, Einsatzleitung der Hauswirtschaft wären attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für FaGes, die zudem dank ihrer Grundausbildung über ein Wissen in der Pflege verfügen.

Allerdings muss bei den jungen Berufsleuten die Begeisterung für den hauswirtschaftlichen Bereich noch geweckt werden, denn schon in der Grundausbildung zeigt sich der Trend hin zur Pflege. Das hat mit fehlenden Vorbildern zu tun, aber auch mit der Tatsache, dass in den Betrieben der Bereich Hauswirtschaft und die entsprechenden Einsätze oft kaum differenziert betrachtet werden. «Ziele setzen, Einsätze planen und evaluieren – wie in einer Pflegeplanung üblich –, das geschieht in der Hauswirtschaft oft eher zufällig», sagt Maja Mylaeus, «gerade das könnte aber den Bereich aufwerten und interessante Stellen schaf-

fen. Es geht nicht mehr länger nur um Putzarbeit, sondern auch um Führung.»

Den Wert aufzeigen

Maja Mylaeus ist überzeugt, dass das Bewusstsein für den Wert der Hilfe zu Hause gefördert werden muss. Es bestehe ein Erklärungsnotstand für diesen Bereich, einerseits in den Betrieben selber, aber auch gegenüber den Geldgebern und der Öffentlichkeit, sagt sie. Besonders wichtig wäre es, die Kompetenz der Spitex und den Wert der Unterstützung und Begleitung aufzuzeigen. Konkret heisst dies: Aufzeigen, dass die Spitex in einem Haushalt die Probleme erkennt, gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten Ziele vereinbart und das Erreichte jeweils evaluiert. Und dass sie auf diese Weise dazu beiträgt, dass einerseits Menschen für eine bestimmte Zeit die nötige Unterstützung im Haushalt erhalten und andererseits ältere Menschen ihre grösstmögliche Selbständigkeit behalten.

Damit die Spitex nicht bloss als ausführende Organisation wahrgenommen wird, muss das Profil der Tätigkeiten im Haushalt geschärft werden. Das betrifft vor allem eine zielgerichtete Begleitung, Unterstützung, Prävention, Führung und Koordination. Hier muss sich die Spitex von anderen Anbietern unterscheiden. Genauso wie in der Pflege geht es auch in der Hauswirtschaft um bedarfsgerechte Unterstützung. Das kann, wie bereits ausgeführt, Unterschiedliches heissen: Einerseits Übernahme der Haushaltführung für eine begrenzte Zeit und andererseits eine reflektierte Unterstützung im Haushalt mit gleichzeitiger Befähigung zum Erhalt oder Förderung der Autonomie.

Alles aus einer Hand

Die Schlussfolgerungen aus der Vernehmlassung: Unbestritten ist, dass die Hilfe zu Hause ein wichtiges Standbein der Spitex ist und nicht verschwinden darf. Mehrheitlich besteht Einigkeit, dass beide Richtungen – jene betreffend Erhalt der Selbständigkeit und jene betreffend Haushaltsmanagement – im Fokus behalten werden sollen. Den jungen FaGes könnten im Bereich Hauswirtschaft neue Aufgaben und Rollen zugeschrieben werden.

Basierend auf den Ergebnissen der Vernehmlassung braucht die Entwicklung des Bereiches Hauswirtschaft nun Engagement auf der Ebene des Dachverbandes, aber auch der Kantonalverbände und der Basisorganisationen. Wichtig ist, dass sich gerade Letztere in die Diskussion einbringen.

Zwingend ist gemäss Maja Mylaeus zum Beispiel die Überarbeitung des Hauswirtschaftsmoduls im RAI-Home Care. Mit dem Instrument muss der Haushalt abgebildet werden können, um daraus die richtigen Ziele und Massnahmen ableiten zu können. Im Bereich Bildung muss man sich darum kümmern, welche Kompetenzen es in der Hauswirtschaft wo braucht und wie diese zu erreichen sind.

Bild: Keystone/Lehtiduva/Sari Gustafsson

Die Vernehmlassung zeigt: Hilfe zu Hause ist ein wichtiges Standbein der Spitex. Doch das Profil muss geschärft werden. Hauswirtschaft muss sich von reiner Putzarbeit unterscheiden.

Abschliessend lässt sich sagen: Würde die Hauswirtschaft wegfallen, würde ein entscheidender Beitrag der Spitex zum Verbleib der Menschen zu Hause wegfallen. Es gäbe keine Dienstleistungen aus einer Hand mehr. Die Weiterführung der Hauswirtschaft schliesst aber die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern nicht aus. Voraussetzung ist: Die Spitex hat den geschärften Blick für das, was es im Einzelfall braucht. Daraus ergibt sich eine wichtige Coachingrolle, die in Richtung Unternehmertum geht. Die Hilfe zu Hause – und nicht in erster Linie die Pflege – ist die Eintrittspforte für den Verbleib zu Hause. Das Bewusstsein für diese Tatsache muss auf allen Ebenen – gemeint sind Basisorganisationen wie Verbände – stärker werden, soll die Hauswirtschaft nicht den privaten Anbietern überlassen werden.

Die Spitex-Kantonalverbände erhalten die Auswertung der Vernehmlassung vom SVS zugestellt. Interessierte Spitex-Basisorganisationen können sich direkt bei ihrem Kantonalverband melden. Der Kompetenzrahmen für Mitarbeitende in der Hilfe und Pflege zu Hause wird ab Ende 2012 auf der Website des Spitex Verbandes Schweiz zu finden sein:
↗ www.spitex.ch